

Projekte für ein Parkhaus
Composing Space @ Zeiträume Festival 2017
Stefan Wülser



Samuel Fuchs, Elnaz Seyedi, Stefan Wülser

OPTISCHER KURZSCHLUSS (2017, UA)

Installation und Aufführungen der Komposition: Sense of a possibility (2017)
für Harfe und Violoncello von Elnaz Seyedi

Das Rampensystem als Doppelhelix ist in seiner Räumlichkeit einfach erfahr- aber nur sehr schwer vollständig begreifbar. Was aussen als gewöhnlich gestapelte Geschosse in Erscheinung tritt, ist im Innern ein in sich verschlungenes System von Auf- und Abwärtsbewegung. Fährt oder läuft man die Rampe hoch, so kommt man nur in jedem zweiten Geschoss an derselben Fassade vorbei; die dazwischenliegenden Geschosse werden erst auf dem Weg hinunter erfahren. Die räumliche Nähe und die zeitliche Abfolge sind in einem derartigen Ordnungssystem vollständig voneinander losgelöst. Mit einer neu erschaffenen, optischen Verbindung der Nachbargeschosse wird also quasi die Zeit relativiert – respektive wieder in ihre gewohnte Ordnung gebracht: Als nächstes sieht man das Nahe.



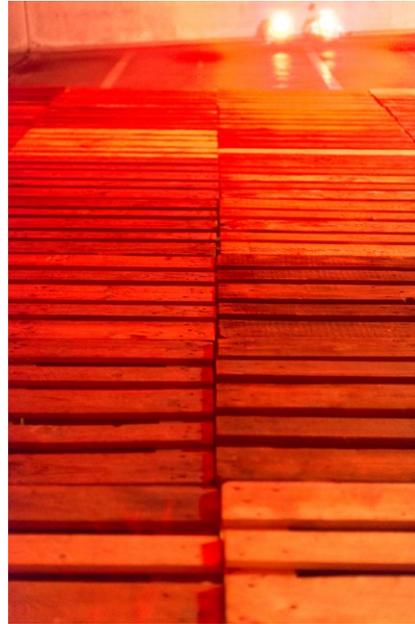


Simon Blochwitz, Stefan Wülser

WURMLÖCHER - AKUSTISCHER KURZSCHLUSS (2017, UA)
Installation

Wie bei der vorhergehenden Arbeit, wird auch hier das Raumgefüge des Parkhauses thematisiert. Die sich gleichenden, wiederholenden Rampenräume werden akustisch verbunden. Hier entsteht aber keine neues, räumliches Ordnungssystem, ganz im Gegenteil: Die Bedeutung der absoluten Position innerhalb eines Hauses mit sich (akustisch und räumlich) gleichenden Orten wird negiert.





Antonia Lüscher, Anna-Maria Köster, Verena Weinmann, Stefan Wülser

DER KLANG DER SCHRITTE (2017, UA)

Installation

Die fließende Bewegung des Parkhausbodens, wird in der Abwärtsbewegung – kurz vor seinem Ende – durch den Einbau einer horizontalen Ebene unterbrochen. Dieses ra nierte Konstrukt, schärft unser Bewusstsein für den erlebten Raum: geometrisch und akustisch. Es ändert sich nicht nur der Fluss unserer Bewegung, sondern auch der Klang unserer Schritte. Die verwendeten, unterschiedlichen Materialien erzeugen unterschiedliche Trittsgeräusche, welche erfasst, verfremdet und wiedergegeben werden. Letztlich macht der Boden, das Gebäudeteil welches wir fast ständig berühren, den Raum zum Instrument.



Christoph Morgenthaler, Benedict Choquard, David Lichtsteiner, Stefan Wülser

HORI SON (2017, UA)
Installation

Auf den Rampenräumen des Parkhauses, ist die Krümmung scheinbar die Normale. Ausgestattet mit einem leistungsfähigen Organ zur Erkennung von Neigungen, scheitern wir dennoch beim Versuch die Horizontale zu finden. Dieser bisher inexistentente Horizont wird gebaut und konfrontiert die absolute Geometrie der regelflächenartigen Rampen mit dem neuen Bezugssystem. Das Verhältnis der so entstandenen relativen Abweichungen zueinander, wird zum neuen System oder zur Tonleiter, welche präzisieren was wir nur vage wahrnehmen können.





Xenia Heid, Timo Grollmund, Samuel Preisig, Eleni Ralli, Stefan Wülser

KLANGLANDSCHAFT (2017, UA)
Installation und Lounge

Die offenen grossen Rampenräume des Hauses sollen an einer Stelle überraschend gebrochen werden. Durch räumliche Eingriffe entstehen neue Räume und Teilräume, welche vertrauter in ihren Grössen sind. Dies verändert unsere Wahrnehmung und weckt Assoziationen und Erinnerungen an Orte, welche durch Klanginstallationen verstärkt werden. Die architektonische und die musikalische Raumaufteilung überlagern sich. So sind teils einzelne Elemente klar erlebbar während andernorts, quasi zwischen den Räumen, verschiedene Klänge zusammen ein Neues ergeben.





Caspar Johannes Walter, Sebastian Meyer, Anda Kryeziu, Justin Robinson

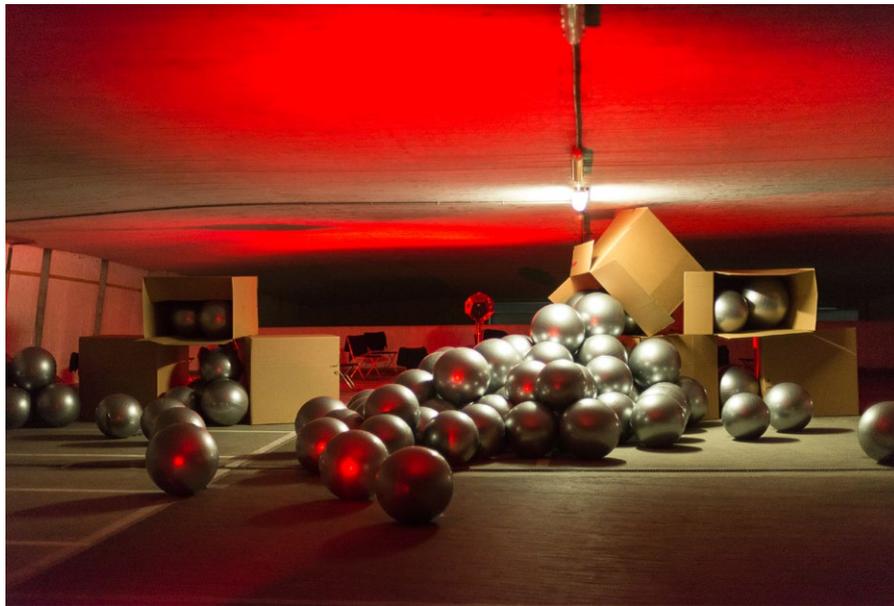
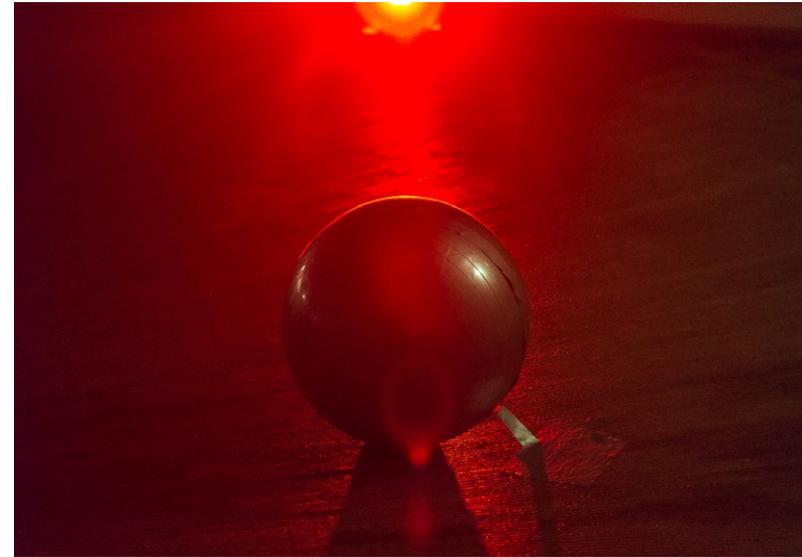
LAUTSPRECHERAREAL (2017, UA)
Installation

Zwei Installationen, die das Objekt Lautsprecher in ungewöhnlicher Weise thematisieren:

I - Felix Mendelssohn, aus der Ouvertüre „Die Hebriden“
Interaktive Audio-Installation mit einem Orchester von deformierten Lautsprechern.

II - Zwei Klangwürfel
Der Würfel ist ein platonischer Körper mit völlig symmetrischem Aufbau. Das ermöglicht, ihn als eine vereinfachte Kugel zu betrachten, und damit als einen Rundumstrahler, der Klang nach allen Richtungen gleichmäßig abstrahlt, auch nach hinten.





Kevin Anthony Guida, Sebastian Meyer, Stefan Wülser

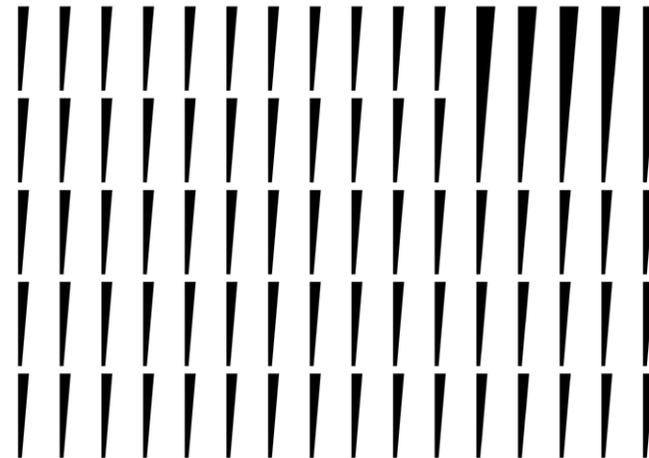
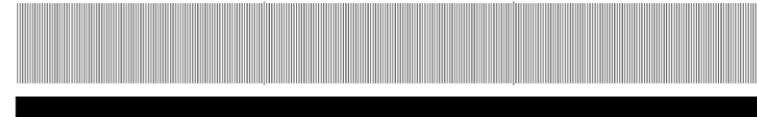
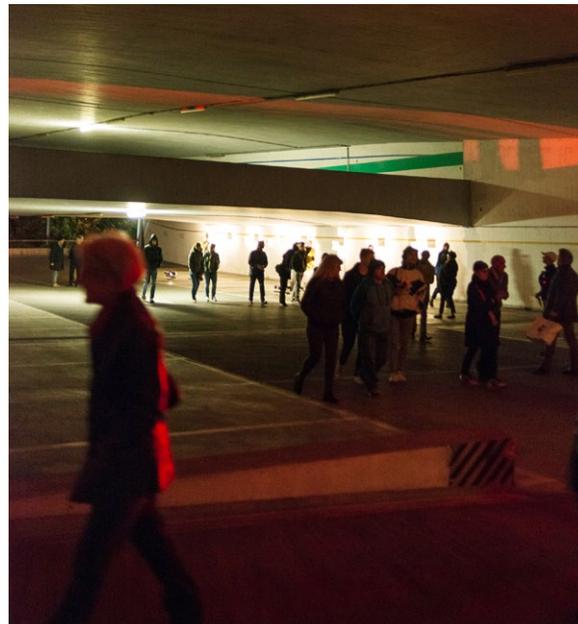
POTENTIELLE KINETIK (2017, UA)
Installation und Aktionen

Als kinetische Kunstinstallation zu verstehen, befasst sich die Arbeit mit der räumlichen Bewegung des Parkhauses. Durch die konstante Steigung des spiralangelegten Rampenverlaufs ist es keinem runden Körper möglich an Ort und Stelle zu ruhen. Die ruhenden Körper auf den Rampen stellen einen Widerspruch zur Geometrie des Ortes dar, welcher durch die Aufwärtsbewegung der Besucher intensiviert wird. Das abrupte Ende findet diese widersprüchliche Spannung am obersten Punkt des Hauses: Gänzlich unmöglich erscheint es, den Dodekaeder genau hier – auf dem einzigen geraden Untergrund – ins Rollen zu bringen. Und trotzdem ist genau hier, von der Akustik getäuscht, das Gefühl eines rollenden Körpers zu erfahren. Wir nehmen eine rollende Bewegung wahr, ein Widerspruch oder eine Illusion. Die gegensätzlichen Informationen welche unsere Sinne erfahren sowie das Crescendo der Inszenierung intensivieren unsere Raumwahrnehmung.

Juliane Vocke, Stefan Wülser

PROPORTION (2017, UA)
Grafiken, Ausstellung

Das Verhältnis der schieren Masse des Hauses zum angrenzenden Park, geben ihm eine körperliche Präsenz. Die Proportion der gleissend, weissen Wände zur Vielzahl der kleinen Öffnungen, unterschiedlich in Art und Form, geben ihm Charakter und bauen eine Spannung auf. Aussen erleben wir den rationalen Funktionsbau als ausdrucksstarken, fast poetischen Körper. Im Innern überraschen die vielfältigen Lichtstimmungen, die Wechselwirkungen zwischen offenen und geschlossenen Flächen sowie die Verzerrungen der Lichtfelder auf den gekrümmten Böden. In einem Versuch, die Phänomene aufzuschlüsseln und lesbar zu machen, ist eine Serie von Grafiken entstanden, welche das Haus repräsentieren und neu interpretieren.





Stefan Wülser
Wülser Bechtel Architekten
Seebahnstrasse 155
8003 Zürich

+41(0)44 440 04 01
wuelser (at) wuelserbechtel.ch

Veranstaltungsort:
CiBa Parkhaus am Horburgpark Basel
Sutter & Sutter Architekten, 1962

